

Die Entwicklung der Pflegeversicherung

Open Campus
Universität Bremen

11. Juli 2015



Inhalt

- Entstehungsgeschichte
 - Armutsrisiko bei Pflegebedürftigkeit
- Definition von Pflegebedürftigkeit
 - Gehört Demenz dazu?
- Leistungen
 - Wofür zahlt dir Pflegeversicherung?
- Fallzahlen
 - Wie entwickelt sich die Zahl der Pflegebedürftigen?
- Aufgaben und Problemstellungen

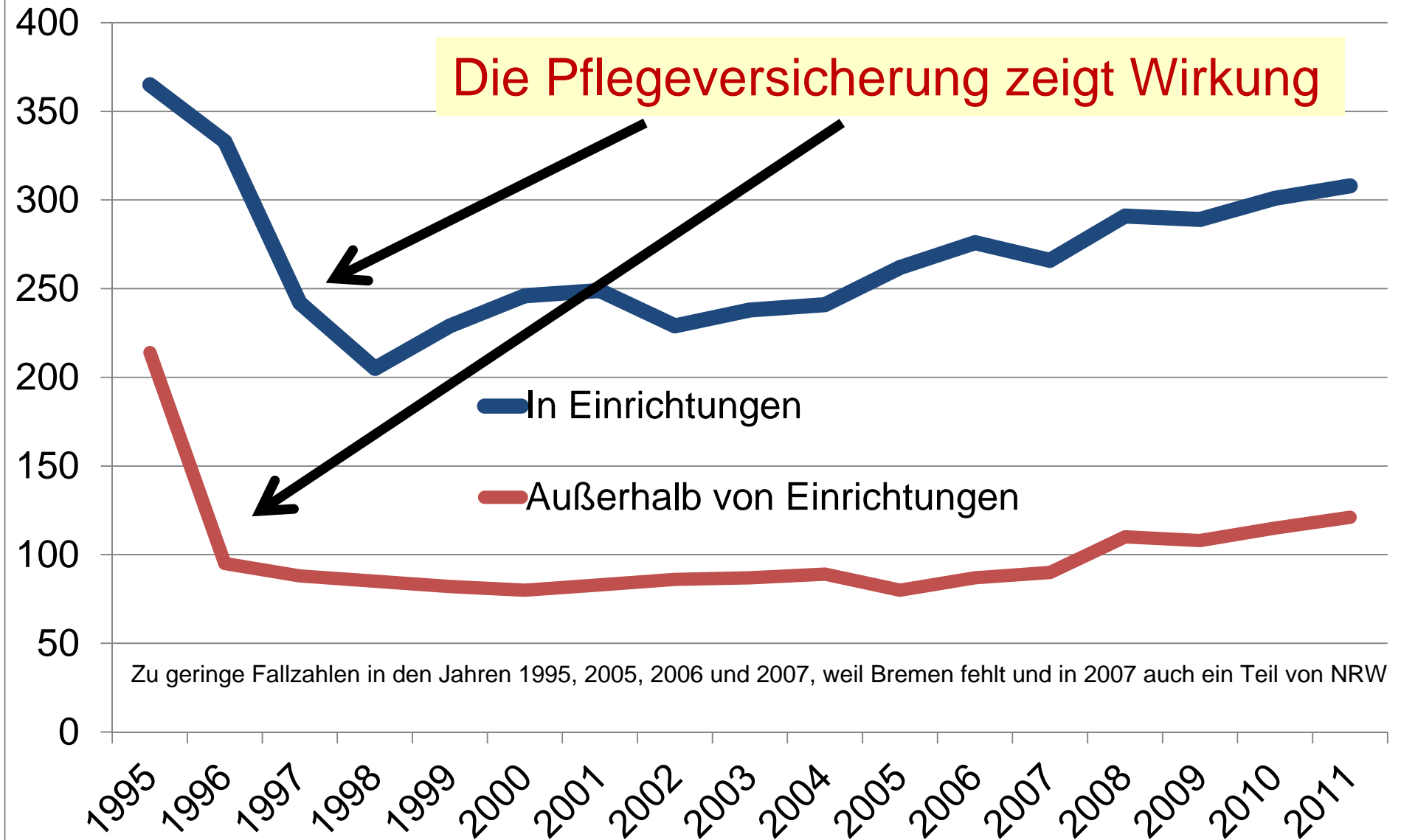
Entstehungsgeschichte der Pflegeversicherung

- **Problem: Sozialhilfe bei Pflegebedürftigkeit**
Schon in den 1970er Jahren wurde deutlich gemacht, dass die steigende Zahl älterer Menschen zu einer steigenden Zahl an Pflegebedürftigen führt. Die Renten reichten oft nicht für die Pflege aus – schon gar nicht, wenn damit auch das Pflegeheim bezahlt werden musste. Viele wurden dadurch Sozialhilfeempfänger (Hilfe zur Pflege).
- **1994 Pflegeversicherungsgesetz**
 - 1995 Erste Leistungen für die ambulante Pflege
 - 1996 Beginn der Leistungen für stationäre Pflege



Empfänger von Hilfe zur Pflege

in tausend



Definition der Pflegebedürftigkeit im Sozialgesetzbuch

- Seither verrichtungsbezogene Definition im SGB XI
- § 14 SGB XI
 - „(1) Pflegebedürftig im Sinne dieses Buches sind Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße (§ 15) der Hilfe bedürfen.“
 - Das betrifft Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung (Absatz 4).

Leistungen der Pflegeversicherung für Pflegebedürftige

- Pflegegeld
 - für selbstbeschaffte Pflege (pflegende Angehörige)
- Pflegesachleistungen
 - für ambulante Dienstleistungen
- Leistungen für vollstationäre Dauerpflege
 - für pflegerische Versorgung im Pflegeheim
- Kurzzeitpflege
 - für kurzzeitige Unterbringung im Pflegeheim
- Teilstationäre Pflege
 - Tages- und Nachtpflege
- Verhinderungspflege
 - z. B. Urlaubsvertretung



Neufassung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs Teil I

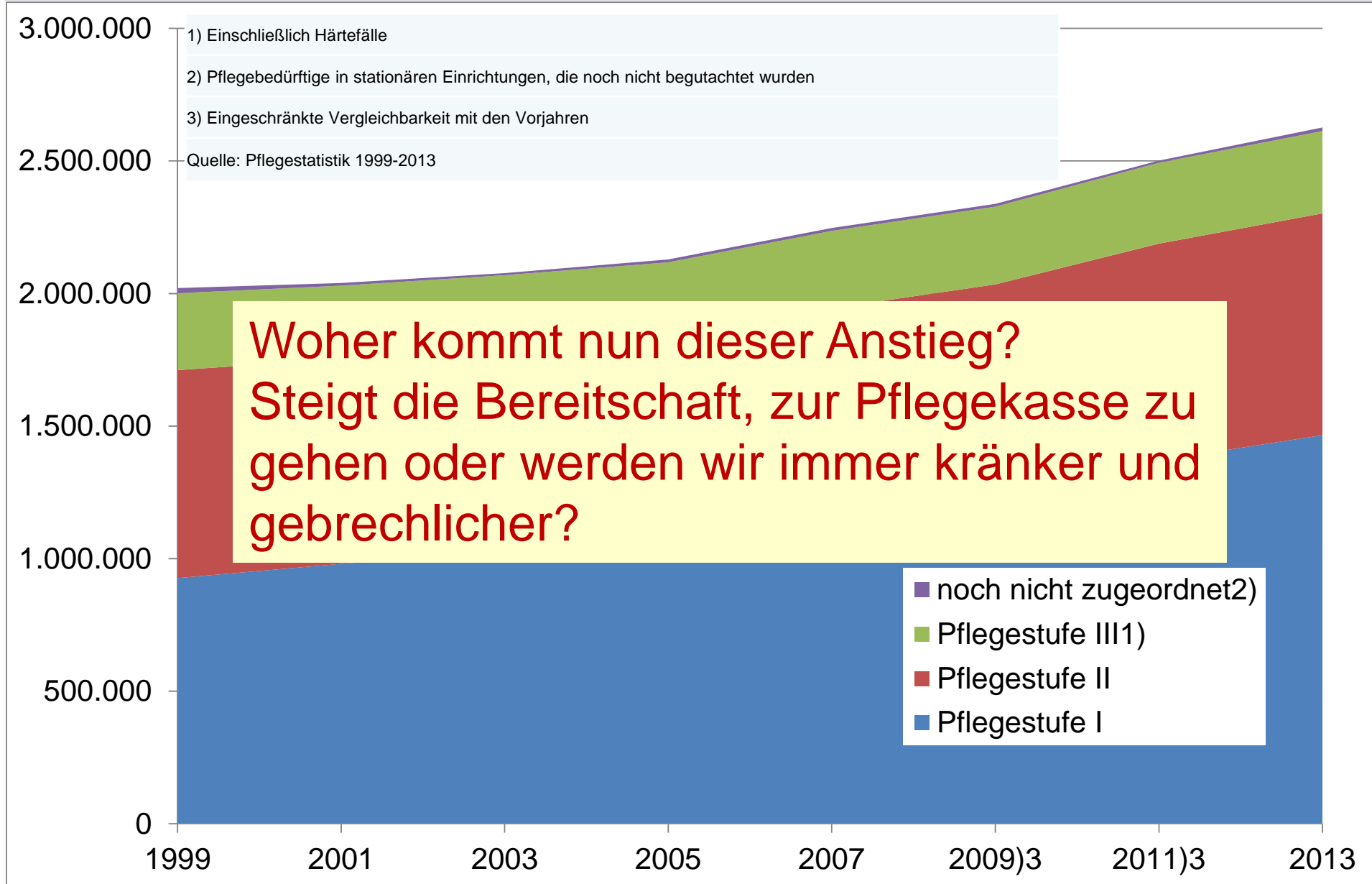
- Problemstellung: Untererfassung des Hilfebedarfs bei kognitiven Störungen (z. B. Demenz)
- 2002: Einführung der zusätzlichen Betreuungsleistungen für Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (PEA) – (460 € im Jahr)
- 2008: Ausweitung der zusätzlichen Betreuungsleistungen auf PEA auch ohne Pflegestufe. Leistungssumme nun 100 oder 200 € je Monat.
- 2013: Weitere Leistungsverbesserungen für PEA:
 - Sachleistungen für PEA mit Pflegestufe 0
 - Erhöhung der Sachleistungen und Pflegegeld für PEA mit Pflegestufe I oder II
- 2015: Umwidmung von Sachleistungen in Betreuungs- und Entlastungsleistungen



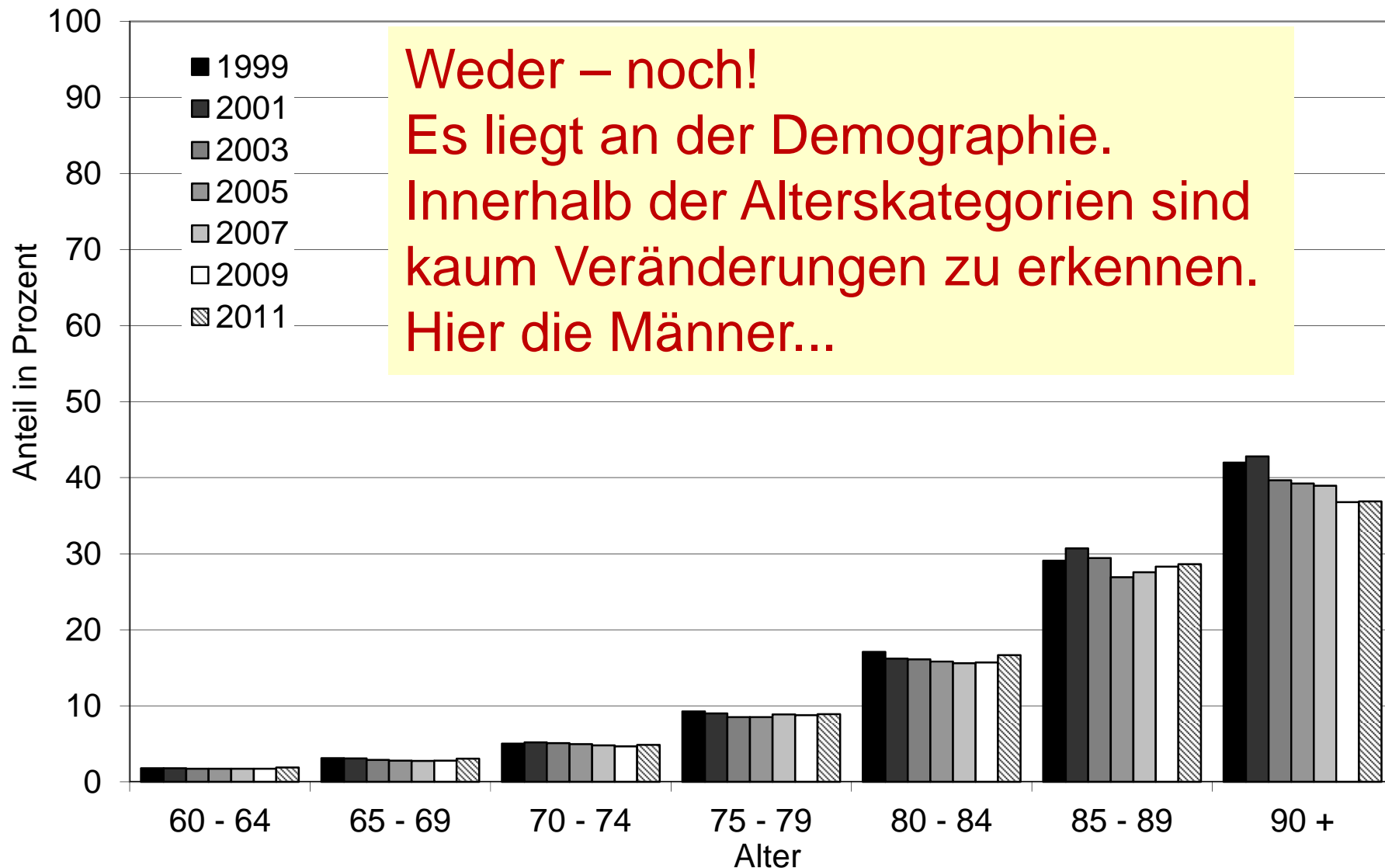
Neufassung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs Teil II

- In Aussicht steht das Pflegestärkungsgesetz II, das sehr wahrscheinlich zum 1.1.2017 einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff einführt: Statt Pflegestufen gibt es dann Pflegegrade.
- Statt verrichtungsbezogene Pflegebedürftigkeit wird der Grad der Selbstständigkeit ausschlaggebend.
- Das Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) (Vorläuferinstitut des SOCIUMs) ist bei der Entwicklung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des neuen Begutachtungsverfahrens beteiligt.

Pflegebedürftige nach Pflegestufen – 1999–2013



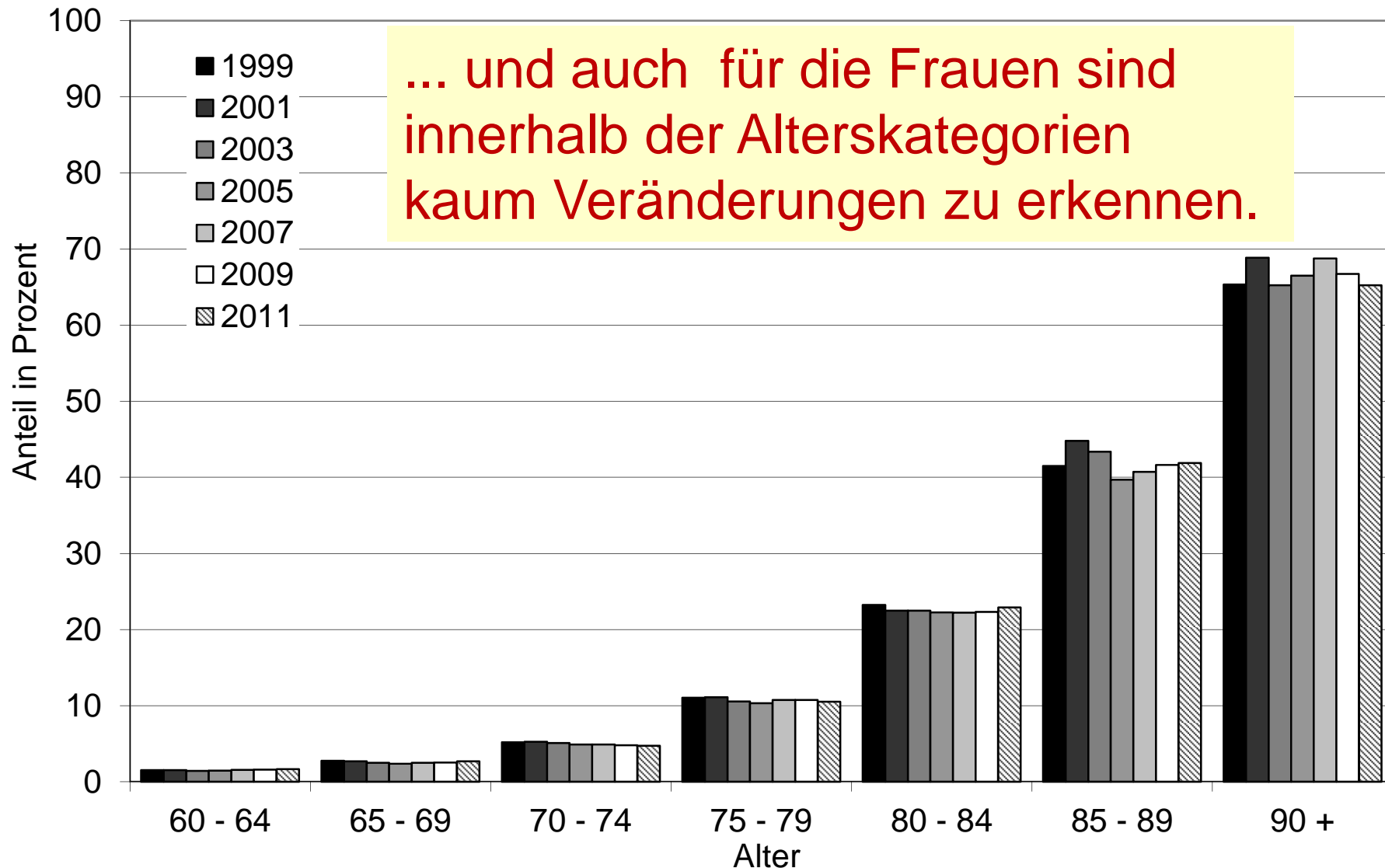
Altersspezifische Pflegeprävalenz – Männer



Quelle: Pflegestatistik 1999 - 2011



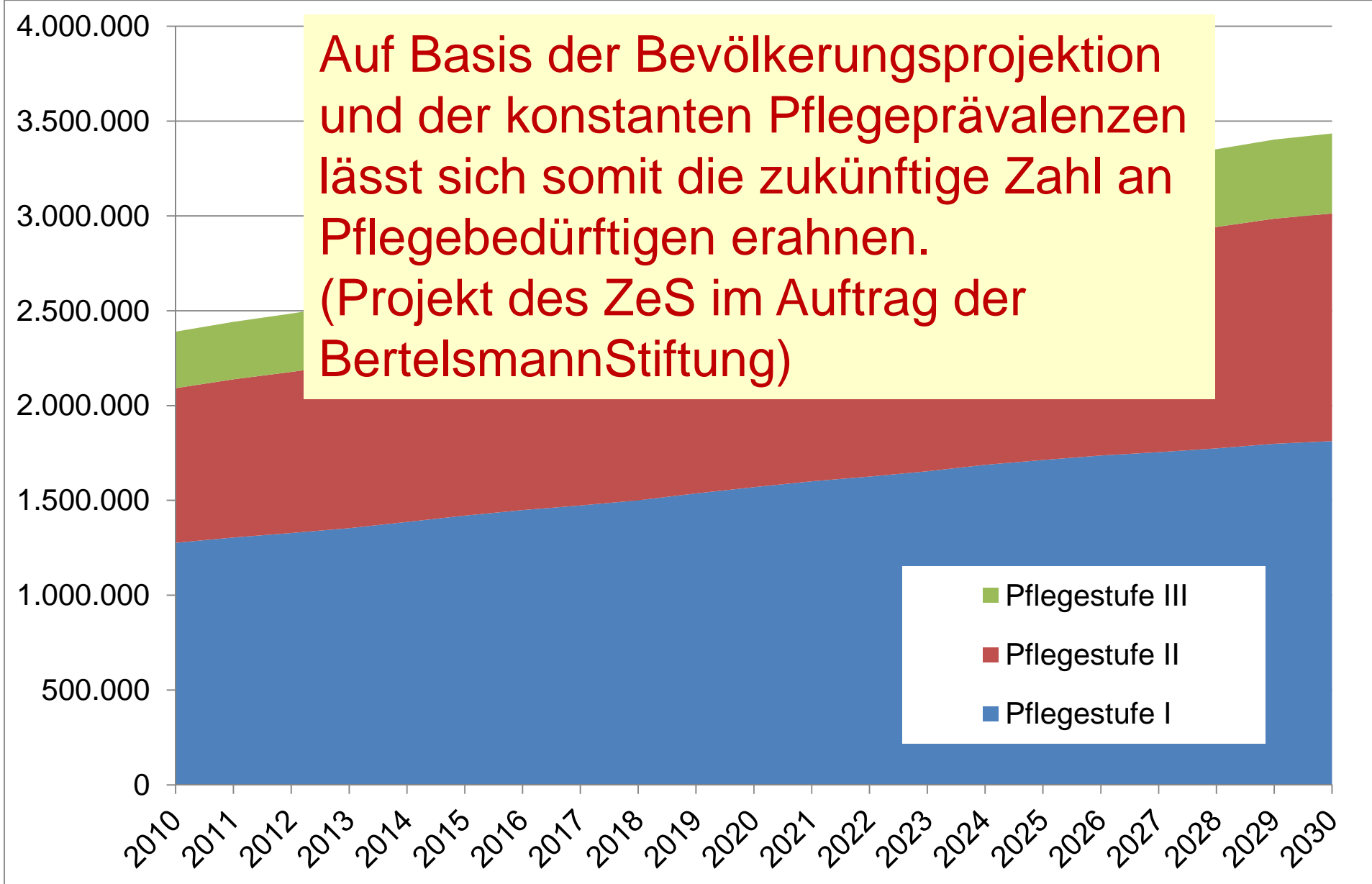
Altersspezifische Pflegeprävalenz – Frauen



Quelle: Pflegestatistik 1999 - 2011



Zahl der Pflegebedürftigen in der Zukunft



Aufgaben und Problemstellungen für die Sozialpolitik

- Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff wird die Zahl der als pflegebedürftig geltenden Personen noch weiter erhöhen.
 - Steigende Nachfrage nach Pflegeleistungen
 - Steigende Aufwendungen für die Pflegeversicherung
 - Steigende Sozialabgaben
 - Steigender Bedarf an Arbeitskräften im Bereich der Pflege und Betreuung

Pflegebedürftige laut Pflegestatistik nach Pflegestufen

	Insgesamt	Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III ¹⁾	noch nicht zugeordnet ²⁾
1999	2.016.091	926.476	784.824	289.518	19.527
2001	2.039.780	980.621	772.397	276.420	10.342
2003	2.076.935	1.029.078	764.077	276.126	7.654
2005	2.128.550	1.068.943	768.093	280.693	10.821
2007	2.246.829	1.156.779	787.456	291.752	10.833
2009 ³⁾	2.338.252	1.247.564	787.018	293.096	10.574
2011 ³⁾	2.501.441	1.370.017	818.190	304.736	8.498
2013	2.626.206	1.465.372	836.650	310.746	13.438

1) Einschließlich Härtefälle

2) Pflegebedürftige in stationären Einrichtungen, die noch nicht begutachtet wurden

3) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren

Quelle: Pflegestatistik 1999-2013

1) Einschließlich Härtefälle

2) Pflegebedürftige in stationären Einrichtungen, die noch nicht begutachtet wurden

3) Eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren

Quelle: Pflegestatistik 1999-2013



Leistungsverbesserungen nach § 123 SGB XI

Tabelle 1: Leistungsverbesserungen für Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (in Euro / Monat)

	Pflegestufe 0	Pflegestufe I	Pflegestufe II
Pflegesachleistung	225	215	150
Pflegegeld	120	70	85
Kombination von Pflegegeld und Pflegesachleistung	172,5	142,5	117,5
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	1.550		
Quelle: § 123 SGB XI			

Leistungsempfänger nach § 123 SGB XI

Tabelle 1: Leistungsempfänger von Leistungen nach § 123 SGB XI				
	Pflegestufe 0	Pflegestufe I	Pflegestufe II	Insgesamt
Pflegesachleistung	9.014	20.534	15.746	45.294
Pflegegeld	52.368	143.913	105.509	301.790
Kombination von Pflegegeld und Pflegesachleistung	7.242	48.925	53.698	109.865
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	1.586	12.285	15.497	29.368
Insgesamt (ohne Verhinderungspflege)	68.624	213.372	174.953	456.949
Quelle: (BMG 2014d)				

Pflegegeld

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro)	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro)
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	123	120
Pflegestufe I	244	235
Pflegestufe I (mit Demenz*)	316	305
Pflegestufe II	458	440
Pflegestufe II (mit Demenz*)	545	525
Pflegestufe III	728	700
Pflegestufe III (mit Demenz*)	728	700

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Ansprüche auf Pflegesachleistungen

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	231	225
Pflegestufe I	468	450
Pflegestufe I (mit Demenz*)	689	665
Pflegestufe II	1.144	1.100
Pflegestufe II (mit Demenz*)	1.298	1.250
Pflegestufe III	1.612	1.550
Pflegestufe III (mit Demenz*)	1.612	1.550
Härtefall	1.995	1.918
Härtefall (mit Demenz*)	1.995	1.918

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Ansprüche auf Leistungen für Pflegehilfsmittel

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	40	31
Pflegestufe I, II oder III	40	31

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Ansprüche auf Leistungen bei Verhinderung

PFLEGE BEI VERHINDERUNG EINER PFLEGEPERSON DURCH PERSONEN, DIE KEINE NAHEN ANGEHÖRIGEN SIND

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Kalenderjahr bis zu	Leistungen 2014 pro Kalenderjahr bis zu
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	1.612 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu 6 Wochen	1.550 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu 4 Wochen
Pflegestufe I, II oder III	1.612 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu 6 Wochen	1.550 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu 4 Wochen

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)



Ansprüche auf Leistungen für Tages- und Nachtpflege

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	231	0
Pflegestufe I	468	450
Pflegestufe I (mit Demenz*)	689	450
Pflegestufe II	1.144	1.100
Pflegestufe II (mit Demenz*)	1.298	1.100
Pflegestufe III	1.612	1.550
Pflegestufe III (mit Demenz*)	1.612	1.550

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Ansprüche auf Leistungen für Kurzzeitpflege

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Kalenderjahr bis zu	Leistungen 2014 pro Kalenderjahr bis zu
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	1.612 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu 4 Wochen	kein Anspruch
Pflegestufe I, II oder III	1.612 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu 4 Wochen	1.550 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu 4 Wochen

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)



Ansprüche in ambulant betreuten Wohngruppen

ZUSÄTZLICHE LEISTUNGEN FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE IN AMBULANT BETREUTEN WOHNGRUPPEN

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro)	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro)
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	205	kein Anspruch
Pflegestufe I, II oder III	205	200

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Ansprüche bei wohnumfeldverbessernden Maßnahmen

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Maßnahme bis zu	Leistungen 2014 pro Maßnahme bis zu
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	4.000 Euro (bis 16.000 Euro, wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammen wohnen)	2.557 Euro (bis 10.228 Euro, wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammen wohnen)
Pflegestufe I, II oder III	4.000 Euro (bis 16.000 Euro, wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammen wohnen)	2.557 Euro (bis 10.228 Euro, wenn mehrere Anspruchsberechtigte zusammen wohnen)

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Ansprüche auf Leistungen bei vollstationärer Pflege

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro)	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro)
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	0	0
Pflegestufe I	1.064	1.023
Pflegestufe I (mit Demenz*)	1.064	1.023
Pflegestufe II	1.330	1.279
Pflegestufe II (mit Demenz*)	1.330	1.279
Pflegestufe III	1.612	1.550
Pflegestufe III (mit Demenz*)	1.612	1.550
Härtefall	1.995	1.918
Härtefall (mit Demenz*)	1.995	1.918

* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)



Zusätzliche Betreuungs- (und Entlastungs-)leistungen

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu
Pflegestufe I, II oder III (ohne erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz)	104	0
Pflegestufe 0, I, II oder III (mit dauerhaft erheblich einge- schränkter Alltagskompetenz, der zur Inanspruchnahme des Grundbetrages berechtigt)	104	100
Pflegestufe 0, I, II oder III (mit dauerhaft erheblich einge- schränkter Alltagskompetenz, der zur Inanspruchnahme des erhöhten Betrages berechtigt)	208	200

- Quelle: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)